

**Gemeindeverwaltung Höchst i. Odw., Montmelianer Platz 4,  
64739 Höchst i. Odw.**

**Abteilung:** Finanzen & Beteiligungen

**Mitteilung an den Haupt- und Finanzausschuss**

**Mitteilung zu Drucks.Nr. 203**

**Neustrukturierung der Holzvermarktung  
- Gründung eines Zweckverbandes**

Zwischenzeitlich wurden durch Christian Kehrer, Bürgermeister der federführenden Stadt Oberzent, weitere Informationen zu dem sich in Gründung befindenden Forstzweckverband Hessischer Odenwald mitgeteilt.

Neben der Finanzierung durch IKZ Fördermittel, die in den ersten drei Jahren mit insgesamt 100.000 EUR eingeplant sind, finanziert sich der Forstzweckverband durch von seinen Mitgliedern erhobene Verbandsumlagen.

Die Höhe der Verbandsumlage berechnet sich jeweils zur Hälfte nach der eingebrachten Hektarzahl an bewirtschafteter Waldfläche und der Menge an im vorausgegangenen Haushaltsjahr aus der Holzvermarktung verkauften Festmetern.

Auf Basisgrundlage des Waldwirtschaftsplanes 2018 entstehen der Gemeinde Höchst i. Odw. in den kommenden Jahren voraussichtlich folgende Kosten:

**Anteil der Gemeinde Höchst i. Odw.**

		2019	2020	2021	2022	2023	Gesamt
Gemeindevorstand der Gemeinde Höchst nach Hektar	638	68 €	1.999 €	2.360 €	3.029 €	3.090 €	10.547 €
Gemeindevorstand der Gemeinde Höchst nach Festmeter	4.995	76 €	2.226 €	2.629 €	3.374 €	3.442 €	11.748 €
		<b>144 €</b>	<b>4.225 €</b>	<b>4.990 €</b>	<b>6.403 €</b>	<b>6.532 €</b>	<b>22.294 €</b>

Bei der Berechnung wurden IKZ Fördermittel in Höhe von 100.000,00 EUR berücksichtigt.

Zum Vergleich die für den Holzverkauf angefallenen Kosten der letzten vier Jahre und die erzielten Umsatzerlöse aus dem Holzverkauf:

**Holzverkauf Höchst i. Odw.**

		2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse aus Holzverkauf		205.966,18 €	256.755,59 €	230.427,51 €	185.858,56 €
Geschäftsführungskosten an HessenForst (0,36 €/fm)		1.188,51 €	1.491,52 €	1.362,20 €	1.086,22 €

Auch wenn die Kosten für die Holzvermarktung somit zukünftig etwas steigen, stellt die Mitgliedschaft im Forstzweckverband Hessischer Odenwald immer noch die sinnvollste Alternative dar, um auch weiterhin auf dem Holzmarkt wettbewerbsfähig zu sein und die Einnahmen aus dem Holzverkauf nicht zu gefährden.

Eine Holzvermarktung in Eigenregie kommt nicht infrage. Hierfür wäre die Einstellung von zusätzlichem Personal erforderlich, was noch weit höhere Kosten verursacht.

Auch in benachbarten Landkreisen schließen sich Kommunen zusammen, beispielsweise zur Anstalt öffentlichen Rechts „Holzkontor Darmstadt-Dieburg-Offenbach“, deren Form sich vom Forstzweckverband Odenwald etwas unterscheidet, die Finanzierung aber genauso erfolgt.

Höchst i. Odw., den 15. August 2019



Unterschrift Sachbearbeiter



Handzeichen Abteilungsleiter/in



Handzeichen Bürgermeister